



Vorlage Nr.: 2019/140

23.09.2019

Beschlussvorlage**öffentlich**

Beratungsfolge	Bericht	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Landschaftsplanung, Umweltfragen und Bauangelegenheiten	FBL F	06.11.2019	6
Ausschuss für Bildung	FBL F	07.11.2019	7
Kreisausschuss	FBL F	18.11.2019	2
Kreistag	FBL F	25.11.2019	3

**Innensanierung der Rundsporthalle am Hans-Böckler-Berufskolleg Marl
(Baubeschluss)**

Beschlussvorschlag: Der Kreistag stimmt der Entwurfsplanung für die Innensanierung der Rundsporthalle am Berufskolleg Marl, Hagenstraße 28 zu (Baubeschluss) und stellt die für die Ausführung erforderlichen Mittel inkl. der Honorarkosten für die Fachplaner in Höhe von 3.880.000 Euro zur Verfügung.

Darüber hinaus stimmt der Kreistag der Erneuerung der Ausstattung der Sporthalle zu und stellt die dafür erforderlichen Mittel in Höhe von 101.600 Euro zur Verfügung.

Darstellung des Sachverhaltes:

Die Rundsporthalle wird innen saniert und so sicherer, klimafreundlicher, ansprechender und barrierefrei nutzbar für Berufskolleg, Vereine und weitere Nutzungen. Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

1. **Erneuerung der Sanitäreinrichtungen einschl. Leitungen, Wand- und Bodenfliesen**
Die Zuschnitte der WC- und Umkleidebereiche in der Rundsporthalle werden – soweit im Bestand möglich – den heutigen Standards angepasst. Die verwinkelte Zugangssituation wird entzerrt. Die WC-Anlagen in den Umkleiden in einer sehr schmalen Ausführung von ca. 60 cm Breite werden abgerissen und an anderer Stelle neu errichtet. Die Wandbereiche werden mit einem modernen Plattenmaterial verkleidet, welches in der Unterhaltsreinigung einfacher gepflegt

Süberkrüb
Landrat

Butz
Kreisdirektor

werden kann, als Fliesenflächen mit hohem Fugenanteil. In den Nass- und Umkleidebereichen werden die teils ausgeblühten Asphalt-Bodenplatten als Fliesenböden erneuert. Die Flurbereiche mit den vorhandenen Werksteinplatten haben sich bewährt; hier sollen nur Oberflächenbearbeitungen stattfinden.

Es stehen weiterhin für alle drei Hallenteile je zwei Umkleiden zur Verfügung. Zur Halle gewandt ist jeweils eine Lehrer-/Übungsleiterumkleide (Nutzung auch durch Schiedsrichter) und in der Hallenmitte ein Regieraum angeordnet. Aufgrund der beengten Aufteilung der Rundsporthalle ist das Angebot der WC-Anlagen auf der Besucherseite an der unteren Grenze. Die überdimensionierte Garderobe, in der eine unzulässige Lagerung von Tischtennisplatten erfolgte, wird für den Einbau weiterer Besucher-WCs verwendet und die Garderobenbereiche werden etwas verkleinert.

2. Sanierung der elektrotechnischen Infrastruktur

Die veraltete Elektroanlage, die häufig zu Ausfällen führte, wird auf den heutigen Stand gebracht. Es erfolgt durchgängig eine Sicherheitsbeleuchtung, damit bei Stromausfall z.B. auch in den Duschen jederzeit eine Beleuchtung gegeben ist. Der bisherige Hallenwartraum wird zur Technikzentrale, sämtliche Bedienungen der Hallenelektrik erfolgen an einem Bedienfeld im Eingangsbereich oder vom Regieraum aus. Klingeln und elektrische Türöffner werden mit Bedienung vom Regieraum und der Trainingsfläche im 1. OG aus angebracht.

3. Abhangdecken für die Elektroinstallation in Fluren, Umkleiden und Sanitärbereichen

Aufgrund der geringen Raumhöhe soll in den wesentlichen Teilen der Umkleiden und Duschen auf Akustikdecken verzichtet werden. Beispielfhaft wurde die sanierte Kuniberg-Halle besichtigt, in der die Verlegungen der Installationen ebenfalls sichtbar erfolgten. Der Standard wird als akzeptabel betrachtet. Die sichtbar verlegte Technik ergibt eine bessere Wirkung der Raumhöhe. Akustisch nötige Maßnahmen müssen im Einzelfall ggf. nachgerüstet werden.

4. Erneuerung des Parkett-Schwingbodens in der Sporthalle inkl. Prallschutz

Nach Besichtigung mit der Unfallkasse ist an den Kopfseiten die Nachrüstung eines Prallschutzes verzichtbar, da hier ausreichend Hallentiefe verbleibt. Ein Austausch der Vertäfelung ist aber notwendig, da hinter dieser das Fugenmaterial der Fertigbetonelemente eine leichte PCB-Belastung aufweist. Eine Prallwandausstattung erfolgt auf den Längsseiten, die bei Hallenteilung zur Kopfseite werden. Die Aufbringung des Prallschutzes auf die Wände mit Einbau von Systemtüren, die in die Umkleide hinein öffnen, führt jedoch durch die Materialdicke zu einer erheblichen Verkleinerung der Türöffnungen, sodass bei der Sanierung sämtliche Türen verbreitert, d.h. auch mit neuen Türstürzen

versehen werden müssen. Dies ist nur sinnvoll, wenn auch die Türen auf der Zugangsflurseite auf das gleiche (barrierefreie) Maß gebracht werden. Für die Flurseite heißt dies aber auch den Eingriff in die Wandoberfläche, so dass hier auch eine Oberflächensanierung erforderlich wird.

Mit der Herstellung des Prallschutzes ist der Austausch der alten Geräteraum-Tore notwendig.

Der Schwingboden wird nicht mehr als Parkettboden ausgeführt. Mit den Vereinen wurden Gespräche zur Findung des optimalen Schwingbodens geführt, der für den Rollhockey-Sport besonders hart sein sollte, während alle anderen Sportarten eher federnde Böden bevorzugen (Gelenkschonung). Der Oberboden wird als Vinylboden zur Ausführung gelangen. Neben der PCB-Belastung wird auch die Dämmung aus künstlicher Mineralfaser (KMF) ausgebaut.

5. Hallendecke

Die Hallendecke wurde bereits mit der Maßnahme der Technikanpassung mit Sicherheitsbeleuchtung und des Brandfall-Abluftventilators erneuert. Inzwischen haben die Leuchtmittel ihre Lebenserwartung erreicht und eine Nachrüstung mit moderner LED-Leuchtentechnik ist eingeplant. Die LED-Technik bringt auch einen erheblich reduzierten Wartungsaufwand mit sich.

6. Brandschutztechnische Belange wie z.B. Erneuerung von Türen, Überarbeitung der Fluchtwegesituation

In Technik- und Putzmittelräumen werden Brandschutztüren eingebaut. Der Batterieraum wird mit Schottungen von Technikdurchleitungen abgetrennt. Die engen Zugänge neben den Treppen auf der Sportlerseite mit der Gefahr des Kopfanstoßens werden geprüft.

7. Erneuerung Tribünenbestuhlung und Ertüchtigung der Geländer

Die Tribünenbestuhlung mit Einzelsitzen führt immer wieder zu Reparaturbedarf bis hin zum vollständigen Abbau stark schadhafter Sitze. Daher wird eine alternative Erstellung von Sitzgelegenheiten als Bankreihen verfolgt, die jedoch in der Versammlungsstätte als veränderte Bestuhlung eine Genehmigungspflicht auslöst. Die Geländer mit teils nicht ausreichenden Höhen und Querstäben werden auch von der Unfallkasse aufgrund der möglichen „Leiterwirkung“ als überarbeitungsbedürftig angesehen. Im Ergebnis wird die Halle durch die neuen Absturzsicherungen insbesondere für Kinder auf den Zuschauerrängen deutlich sicherer.

8. Lüftungsanlage zur Beheizung und Entfeuchtung der Nebenräume

Bei der Bestandsaufnahme der Lüftungsanlage wurde festgestellt, dass die bisherige Anlage nur Zuluft aus der Halle in die Umkleiden und Nassräume geleitet hat und diese mit Ventilatoren nach außen verbrachte. Dieser Stand erfüllt nicht die heutigen Anforderungen an raumlufttechnische Anlagen. Für die Belüftung im notwendigen Umfang ist eine Lüftungszentrale mit den Abmessungen von ca. 7 m Länge aufzustellen, für die in der Halle kein Raum bereitgestellt werden kann. Daher ist ein kleiner Anbau für die Lüftungszentrale notwendig, der in die vorhandene Fassade eingegliedert werden wird, ohne die architektonische Wirkung zu beeinträchtigen.

Die für Halle und Tribüne genutzte Lüftungsanlage wurde vor ca. 10 Jahren im Rahmen der Sanierung von Dach, Fassade und Brandschutz bereits erneuert und wird unverändert weitergenutzt.

Eine im Tierseuchenfall provisorisch erstellte Teillüftung hat keine Sachverständigenabnahme erhalten und ist zu ersetzen.

9. Barrierefreie Ausstattung

Die Halle hat bisher nur einen barrierefrei erstellten Eingang am Sportlerzugang. Mit der Sanierung erfolgt ein Raumzuschnitt mit einer Ausstattung, dass auch Behindertensport stattfinden kann. Hierfür werden barrierefreie geradlinige Durchfahrten und notwendige Türbreiten geschaffen, soweit es der Bestandsbau zulässt. Es wird ein Behinderten-Duschbad angeboten in Parallelnutzung mit Wickeltisch. Zudem erhält die Halle zwei Behindertenumkleiden. Bei allen Zugängen wird der einstufige Zugang barrierefrei erstellt und je ein Sportler- und Besucherzugang mit Automatiktür versehen. Auf der Besucherseite erfolgt der Einbau eines Behinderten-WCs. Die Tribünenebene im 1. OG. und damit auch der Café-Bereich wird mittels eines Hubliftes für Gehbehinderte erreichbar gemacht. Die Breiten vor den ansteigenden Tribünenreihen entsprechen allerdings nicht den aktuellen Vorgaben; der Bestand der vorhandenen Betonabsätze lässt sich hier aber nicht verändern. Seitens des Brandschutzsachverständigen wurde empfohlen, Rollstühle am Rande der Spielfeldfläche zuzulassen. Alle Maßnahmen sind mit dem Schwerbehinderten- bzw. der Inklusionsbeauftragten des Kreises abgestimmt worden.

Sanierungszeitraum

In Abstimmung mit der Stadt Marl, die zurzeit bzw. zeitnah noch zwei Dreifach-Hallen in der Sanierung hat, soll die bauliche Ausführung an der Rundsporthalle im Januar 2021 beginnen.

Für die Dauer der Sanierung steht die Halle nicht als Krisenzentrum, z.B. bei einer Tierseuche, zur Verfügung und es muss eine andere Sporthalle des Kreises für den Krisenfall genutzt werden, z.B. am Kuniberg Berufskolleg.

Leistungsmehrungen und Kostenentwicklung innerhalb der Maßnahme

Die Projektskizze aus dem Jahr 2014 zur Darstellung des Investitionsstaus hat nur eine Eins-zu-Eins-Sanierung der Sportstätte im Ist-Zustand betrachtet. Um eine Qualität nach der Sanierung zu erhalten, die den Anforderungen an heutige Sportstätten gerecht wird, ist ein Zuschnitts-Änderung der beengten Umkleidebereiche, insbesondere der WC-Räume mit Breiten von nur 60 cm vorzunehmen. Die Anpassung der Lüftungsanlage an den Stand der Technik bedingt einen Anbau für die Unterbringung der Lüftungszentrale. Die wesentlichen Leistungsmehrungen und Kostenpositionen sind:

- Anbau Lüftungszentrale
- Neuer Zuschnitt der Umkleiden, Duschräume, WC-Räume
- Türbreitenänderung im Rahmen der Prallwandanbringung und Barrierefreiheit
- Zusätzliche WC-Anlagen im bisherigen Garderobenbereich mit neuen Leitungszuführungen
- Bestandsleitungen können nicht wiederverwendet werden, hiermit hängt auch eine Erneuerung im Bereich der Grundleitungen zusammen, Leitungserneuerungen werden im Netz der Sanitär- wie der Heizungsleitungen notwendig
- Für die Zusatzausstattung mit WC-Einrichtung erhöht sich die Zahl der Heizkörper und Sanitärgegenstände
- Aufgrund der wesentlichen Änderungen und Erweiterungen bisher nicht überwachter Bereiche ist eine neue Brandmeldezentrale erforderlich
- Stückzahlerhöhung aufgrund neuer Raumteilungen auch im Beleuchtungsbereich

Kostenaufstellung, Summen der Kostenberechnung

- Kostengruppe 300 (Bauwerk Baukonstruktion) 1.906.050 Euro
- Kostengruppe 400 (Technische Gebäudeausstattung) 1.296.141Euro
- Kostengruppe 500 (Außenanlagen) 6.843 Euro
- Kosten Bauwerk 3.209.034 Euro

- Kostengruppe 700 (Honorarkosten) 670.000 Euro

- Gesamtkosten der Maßnahme 3.879.034 Euro

Abstimmung mit Stadt Marl zur Nutzung durch Vereinssport

In Gesprächen mit dem Sportamt der Stadt Marl wurden Ausweichstandorte des Schulsports und Perspektiven und Wünsche des Vereinssports vorbesprochen. Zurzeit sind folgende Vereinssportarten in der Rundsporthalle vertreten:

- Rollhockey
- Fußball
- Judo-Sport

Die starke Beeinträchtigung der Bausubstanz durch den Rollhockey-Vereinssport ist nicht von der Hand zu weisen. Zudem müssen viele Bodenöffnungen im Schwingboden für die Aufstellung der Trainings- bzw. Turnier-Bande als Spielfeldbegrenzung berücksichtigt werden, die in der Erstellung und der späteren Unterhaltung zu einem erhöhten Aufwand führen. Die Bandenaufstellung vor dem Sportbetrieb ist notwendig, aber aufwändig, weil die schweren Bauteile für den Jugendsport sehr schwer bewegt werden können, sodass nicht immer eine Aufstellung erfolgt und ein Schutz der Bausubstanz nicht durchgängig erfolgt. Außerdem werden die Bandenteile teilweise über den Boden bis an den Standort geschleift und könnten eine Beschädigung eines neuen Bodens verursachen. Für den Vereinssport ist daher ein Transportwagen zu beschaffen, der verbindlich zu nutzen ist. In der alten Parkettausführung des Hallenbodens kam es immer wieder zu Absplitterungen, die eine Gefahr für Bodensport und Barfuß-Nutzung darstellten. Auch durch Sprünge mit Rollschuhen liegen durch hohe Punktlasten derzeit Brüche in der Schwingboden-Konstruktion vor.

Der neue Boden hat einen hochwertigen Oberbelag, so dass die beschriebenen Mehraufwände im Rahmen der Gesamtmaßnahme nicht wesentlich kostensteigernd wirken.

Seitens der Fußballabteilung besteht auch das Interesse an der Bandennutzung sowie an der Erneuerung der Bande und der Fußballtore. Da für den Schulsport bereits kleine Fußballtore beschafft werden, wird diese Anforderung zunächst nicht für die weitere Finanzierung berücksichtigt.

Seitens der Judo-Abteilung wird die Trainingsfläche oberhalb der Umkleiden genutzt, die dauerhaft mit Fallschutzmatten ausgelegt ist. Die Judoka fühlen sich bei der Parallel-Nutzung vom Sportgeschehen in der großen Halle stark gestört. Eine räumliche Abtrennung wird als problematisch angesehen, da eine freistehende Wandabtrennung ohne Anschluss an die speziell geformte Hallendecke konstruiert werden müsste. Außerdem würden die Judoka im Idealfall die vorhandene Fläche

durch einen Schwingboden ertüchtigen. Die Optimierung für die Trainingsfläche wird in einer separaten Kostenberechnung mit brutto rd. 174.500 Euro beziffert.

Verein und Stadt Marl erwägen, einen Förderantrag im Rahmen des Programms „Moderne Sportstätte 2020“ zu stellen. Hierzu bedarf es aber besonderer Randbedingungen wie der Vermietung der Flächen und Bewirtschaftung in Eigenregie des Vereins. Ob diese Voraussetzungen geschaffen werden können, ist derzeit unsicher. Das Ergebnis wäre jedoch für die Beteiligten von Vorteil, da der Kreis in die Fläche ohnehin ca. 33.000 Euro investieren würde und im Förderprogramm lediglich ein Eigenanteil von 10% mit dem Betrag von ca. 17.450 Euro anfiel. Bei einer Förderung der Maßnahme „Trennung Judo-Fläche“ ist mit einer 90%-Förderung von 157.050 Euro zu rechnen. Falls eine Förderung oder eine anderweitige Finanzierung nicht erfolgt, können die Wünsche des Judo-Vereins nicht realisiert werden. Wenn jedoch diese Finanzierung gesichert werden kann, wird der Kreis diese Maßnahmen im Rahmen des Bauvorhabens umsetzen.

Darstellung der Kostenpositionen, die die Stadt Marl für den Vereinssport tragen müsste:

Für die Ausstattung des Vereinssports liegt die Zuständigkeit nicht beim Kreis Recklinghausen, der die Sporthalle primär für den Schulsport vorhält. Sollte daher eine Ausweitung der Sanierungsmaßnahme gewünscht werden, wären durch die Stadt Marl folgende Kostenpositionen zu tragen:

- Einlagerung Vereinssportgeräte, Matten etc. für überschlägig rd. 200m² beheizte Lagerfläche: ca. 28.600 Euro p.a.
- Neue Spielzeitanzeige: Kosten nicht bekannt
- Neue Banden (abgestimmt auf vorh. Befestigung): Kosten nicht bekannt
- Transport-Rollwagen für Bandenverbringung: Kosten nicht bekannt
- Neue große Fußballtore: Kosten nicht bekannt

Darstellung der Kostenpositionen, die der Kreis Recklinghausen für die Ausstattung tragen müsste:

Es ist folgende Ausstattung notwendig:

- | | |
|---|--------------|
| ▪ Küchenzeile und Ausstattung Café | 10.000 Euro |
| ▪ Einrichtung Sozialraum Tisch, Stühle, Spinde, Miniküche | 8.500 Euro |
| ▪ Bänke in den Umkleiden | 6.000 Euro |
| ▪ Reinigungsmaschine Halle | 5.000 Euro |
| ▪ Sportgeräte, Unterrichtsausstattung | 72.100 Euro |
| Summe | 101.600 Euro |

Relevanz für den Klimaschutz:

- Die Ausrüstung des Hallendaches mit einer Photovoltaik-Anlage wurde geprüft, musste jedoch aufgrund der besonderen Dachkonstruktion sowie der statischen Gegebenheiten verworfen werden. Gleiches gilt für eine Dachbegrünung.
- Die Heizung und Warmwasserbereitung wird durch Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung gespeist, was grds. als günstiger und klimaschonender Versorgungsweg gewertet werden kann. Um den Verbrauch zu senken, wird neue Lüftungstechnik für die Versorgung der Nebenräume eingesetzt, die über hocheffiziente Motoren und Wärmerückgewinnung deutlich effizienter arbeitet. Hierdurch werden nach Ermittlung des Fachplaners für die Technische Gebäudeausrüstung folgende Einsparungen p.a. erreicht:
 - Fernwärme: ca. 40.000 kWh, entspricht 4.120 € (ca. 10,3 ct./kWh).
 - Strom für Pumpen: ca. 2.800 kWh, entspricht ca. 644 € (ca. 23 ct./kWh).
- Außerdem wird die Hallenbeleuchtung auf hocheffiziente LED-Leuchten umgerüstet. Hierdurch werden nach Ermittlung des Fachplaners Elektro folgende Einsparungen p.a. erreicht:
 - Strom für Beleuchtung: ca. 23.460 kWh, entspricht 6.700 €. (Annahme: ca. 11,73 kWh stündlich. Bei einer Tagesnutzung von 10 Stunden an 5 Wochentagen ohne Berücksichtigung der Wochenenden und 40 Nutzungswochen ergeben sich mind. 2.000 Betriebsstunden)
- Dies entspricht über alle Maßnahmen einer jährlichen Einsparung von 66.260 kWh bzw. in der (nach Energiearten differenzierten) Umrechnung 22,8 Tonnen CO₂.